

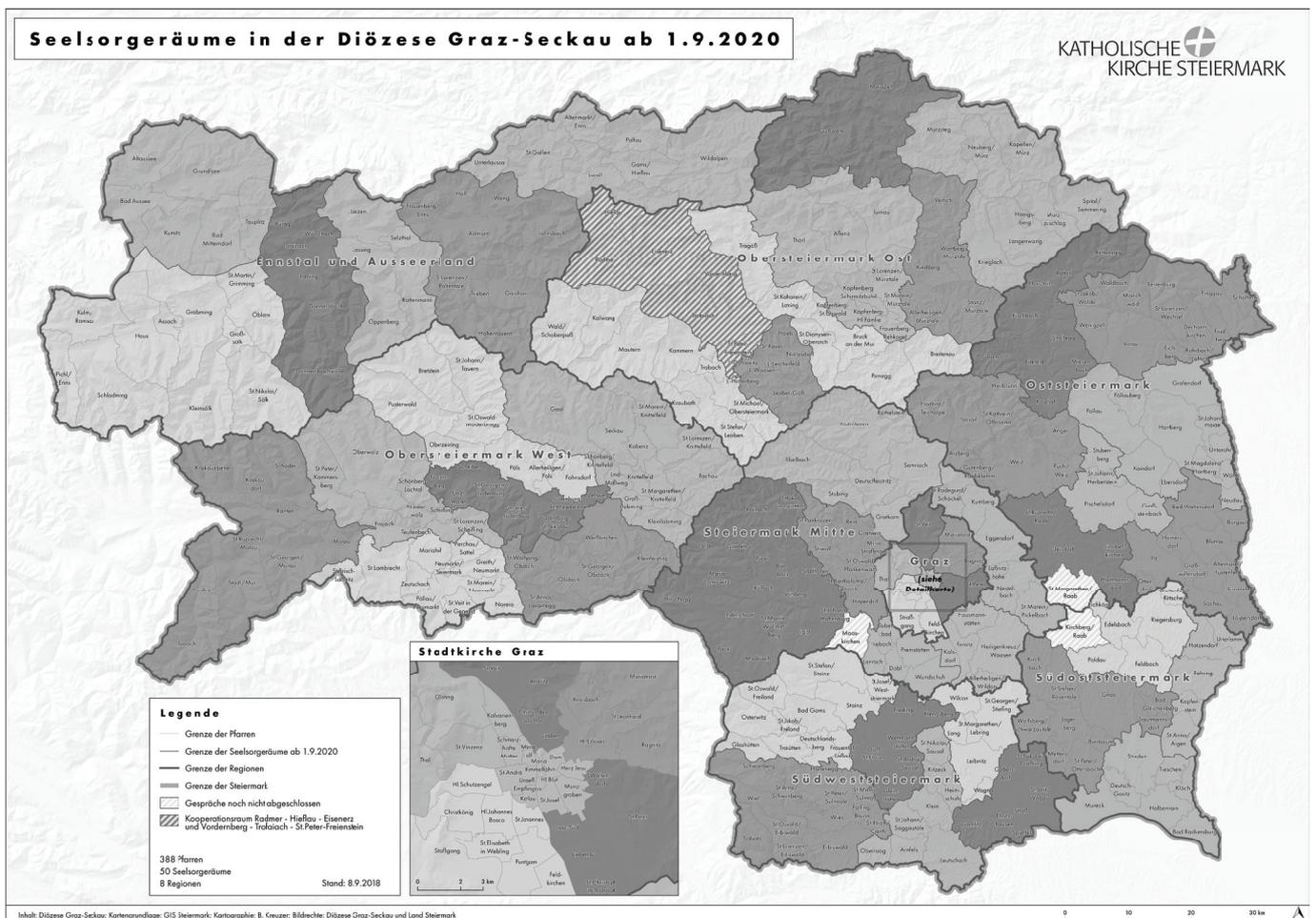
KIRCHE im ORT

Pfarrblatt der Pfarre Lieboch

Ausgabe November 2018, Nr. 183
 lieboch.graz-seckau.at



Seelsorgeräume ab September 2020



Details dazu und die derzeit bekannten Auswirkungen finden Sie auf Seite 4.



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

„Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten“ – so lautet der dritte Satz im Zukunftsbild unserer Diözese.

Damit kommt sehr schön zum Ausdruck, dass, wenn wir für „Arme“ (nah oder fern) etwas tun, das kein heroisch-einseitiger Akt ist, sondern dass wir auch selber beschenkt werden, ja mehr noch, dass wir im Schenken selber die eigentlich Beschenkten sind.

Wann und wo immer wir aus Liebe etwas von uns weitergeben, entsteht in uns ein der Gabe entsprechender Freiraum. „Gott will vom Menschen nur eines, er will, dass der Mensch innerlich ganz arm sei, er will im Menschen einen leeren Raum, in den er einziehen kann“ – sagt Dietrich Bonhoeffer.

Wenn wir anderen („Armen“) Gutes tun, tun wir uns also auch selber Gutes. Zunächst werden wir um die gegebene Gabe ärmer. Aber das, was Gott uns in den entstandenen Freiraum gibt, ist unvergleichlich kostbarer als das, was wir abgegeben haben. Man könnte von „Gewinnmaximierung“ in einem geistlichen Sinne sprechen.

Im Grunde geht es darum das zu tun, was Jesus Christus getan hat. Paulus beschreibt es im zweiten Korintherbrief 8,9: „... ihr wisst, was Jesus Christus, unser Herr, in seiner Liebe getan hat: Er, der reich war, wurde euret wegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.“ Am Anfang wurde Jesus in eine Krippe gelegt, am Ende in ein Grab, das nicht ihm gehörte. Wie es Jesus zwischen Krippe und Kreuz erging, ist in Mt 8,20 treffend illustriert: „Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Men-

schensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“

Gott hat uns durch die Menschwerdung seines Sohnes die Latte für die Begegnung mit ihm ganz tief gelegt. Wenn wir Menschen in die Richtung des göttlichen Handelns einschwenken, mit anderen Worten, wenn wir mit ganzer Hingabebereitschaft uns Armen und Benachteiligten zuwenden, dann tauchen wir selber ins göttliche Leben ein, dann wächst die Wahrscheinlichkeit für unmittelbar erlebbare Gottesbegegnung.

Für den heiligen Franz von Assisi war die Begegnung mit einem Aussätzigen ein Schlüssel-erlebnis für seine Bekehrung. *Zunächst erschrak Franziskus, als in einer engen Wegbiegung plötzlich der Aussätzige vor ihm stand. Da er ihm nicht mehr ausweichen konnte, warf er schnell einige Münzen hin und ritt davon. Doch dann machte Franziskus kehrt, stieg vom Pferd und küsste den Aussätzigen, der ihn umarmte. Später schreibt er über dieses Erlebnis: „Der höchste Gott hat mich unter die Geringsten geführt, und in der Begegnung mit dem Aussätzigen ist mein Herz erwacht.“*

Zu Weihnachten verinnerlichen wir uns von neuem: Gott ist Mensch geworden in ganz einfachen, ärmlichen Verhältnissen. Dies ist ein starkes Zeichen für unsere Menschwerdung! – Ich wünsche Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten!

Ihr Pfarrer Johann Karner

.....



Wir wünschen allen LeserInnen einen besinnlichen Advent und ein frohes Weihnachtsfest!

Urheberin: Christa Carina Kokol
Copyright: Diözese Graz-Seckau

Rückblick und Vorschau

Der November hat es in sich: Der Herbst mit seinen bunten Blättern, mit der heurigen starken Sonne, mit dem Obst und den Früchten – all das ist vorbei. Der Winter, mit seinem Schnee, dem gefährlichen Glatteis und der warmen Stube ist noch nicht da. Auch die angeblich stillste Zeit im Jahr ist noch um einiges entfernt; was tun wir im November?

Es ist Zeit für einen Rückblick: Was hat dieses Jahr gebracht? Beruf, Beziehungen, Geld, Unvergessliches und Oberflächliches, Bereicherung oder Verarmung ...?

Und es ist Zeit für eine Vorschau: Bald beginnt der Advent, es kommt die Zeit der Erwartung – worauf eigentlich?

Worauf hoffe ich? Was erwarte ich von mir, von der Welt, vom Leben?

Im Bereich der Kirche gibt es zwei große Pfeiler in dieser Hinsicht:

Der eine ist das Fest Allerheiligen. Mit den Heiligen fangen wir allerdings nicht mehr viel an. Es würde sich aber auszahlen, sie genauer anzuschauen – sie waren zum Großteil Menschen, die in ihrer Zeit Pflöcke eingeschlagen haben: So kann ich leben, wenn ich das Wort Gottes ernst nehme.

Der andere Blick geht nach vorne: es kommt der Advent, die Zeit der Erwartung. Die Kirche traut sich, vom Kommen Gottes in diese Zeit zu reden, aber auch von der Zeit der Vorbereitung.

Es gibt so viel Leben um mich herum und ich haste von einem Event zum nächsten, aber was tue ich für mich? Aus welchen Quellen lebe ich? Von woher beziehe ich meine Kraft und meine Lebensfreude?

Rückblick und Vorschau – ich schaue mein Leben an, ich hole Hoffnung und Freude in mein Leben, und ich tue das, weil ich Christ bin, weil ich Hoffnung habe, weil ich nicht allein bin.

Toni Schrettle

.....

Der Heilige Andreas

(Gedenktag: 30. November)

Der Apostel Andreas war der Bruder des Simon Petrus. Wie Simon war auch er von Beruf Fischer. Er war der erste, den Jesus als seinen Jünger berief. Zuvor war er Jünger des Johannes des Täufers, folgte aber auf dessen Hinweis Jesus und brachte auch seinen Bruder Simon zum Herrn.

In den Evangelien wird er öfters explizit erwähnt: er gehörte zu einem der vier Jünger, zu denen Jesus über die Endzeit redete; bei der Speisung der 5000 war er es, der auf einen Jungen mit Broten und Fischen hinwies; er war beim Abendmahl in Jerusalem, bei der Himmelfahrt und an Pfingsten anwesend.

Nach dem Pfingstereignis ging er wahrscheinlich mit seinem Bruder Petrus auf Mission. Andreas soll in den Landschaften südlich des Schwarzen Meeres, in den unteren Donauländern und in Griechenland das Evangelium verkündet haben.

In Patras heilte Andreas nach der Überlieferung die Frau des dortigen Statthalters und bekehrte sie zum Christentum. Der Statthalter, den Andreas nicht vom Christentum überzeugen konnte, ließ ihn geißeln und an ein X-förmiges Kreuz binden, an dem er dann verstarb.



Solche X-förmigen Kreuze nennt man nach den Berichten vom Martyrium auch Andreas-Kreuze. Sie stehen weltweit vor Bahnübergängen und weisen auf Gefahren hin.

*Bischöfl. Pastoralamt der Kath. Kirche Steiermark,
entnommen aus: Sonntagsbrief v. 26.11.2017*

Während der vergangenen zwei Jahre wurde für die katholische Kirche der Diözese Graz-Seckau unter dem Motto „Gott kommt uns im Heute entgegen“ ein „Zukunftsbild“ erarbeitet, um Eckpfeiler für die Entwicklung unserer Kirche zu fixieren. Unserem Bischof Wilhelm Krautwaschl geht es darum, „gemeinsam mit den Menschen zu entdecken, wie Gott in der Welt, bei uns in der Steiermark, in unserem Leben wirkt und was er vorhat“.

Auch wenn das Zukunftsbild stark auf spiritueller Basis aufbaut, so werden sich vor allem die neuen Organisationsstrukturen für jede einzelne Pfarre und die darin lebenden Mitglieder ganz stark auswirken. Die neuen Strukturen sollen die Kirchenentwicklung in unserer Diözese für die nächsten 20 Jahre absichern. Den Hintergrund dieser notwendigen Änderungen bilden die abnehmende Zahl der Priester sowie die Reduktion der vorhandenen finanziellen Mittel.

Als erste Maßnahme wurden steiermarkweit mit 1. September 2018 die Dekanate durch acht **Regionen** abgelöst (siehe Bild rechts unten). Die Regionen werden von je zwei Koordinatoren geleitet, die mehrheitlich aus dem Laienstand kommen.

Innerhalb der Regionen wird es ab 1. September 2020 insgesamt 50 **Seelsorgeräume** geben, die durch eine Zusammenfassung von heutigen Pfarrverbänden und Einzel-Pfarrern entstehen. Die Pfarre Lieboch wird dabei in der Region „Steiermark Mitte“ gemeinsam mit den bisherigen Pfarren unseres Pfarrverbandes (Dobl und Tobelbad) sowie Lannach, Premstätten und Wundschuh einen Seelsorgeraum bilden (siehe Titelseite). Das hauptamtliche Leitungsteam eines Seelsorgeraumes wird aus einem geistlichen Leiter (in jedem Fall ein Priester), einem pastoralen Leiter (Priester oder Laie) und einem Verwaltungsleiter (Laie) bestehen. Die einzelnen Pfarrern werden nach wie vor bestehen bleiben.

Um das Gemeinschafts-Leben mit seinen vielen Aktivitäten in den einzelnen Pfarren aufrecht zu erhalten oder sogar zu intensivieren, wird die ehrenamtliche Mitarbeit von Laien für Funktionen in der Seelsorge vermehrt notwendig werden.

Wir wissen heute noch nicht wie sich all diese Änderungen auswirken werden. Geht etwa dadurch die pfarrliche Nähe zu den Mitgliedern der Kirche verloren oder finden wir Wege, diese Nähe durch pfarrliche Aktivitäten sogar zu verstärken? Können wir das vielfältige Pfarrleben in dieser Form weiterführen? Werden wir in Zukunft die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarren finden, um das Pfarrleben weiterhin so gestalten zu können, wie wir es beispielsweise heute in Lieboch erleben? Wie lassen sich diese ehrenamtlichen Anforderungen / Erwartungen erfüllen, wenn die steigenden beruflichen und familiären Aufgaben kaum noch zu bewältigen sind?

Dies sind einige der Fragen, auf die wir heute noch keine Antworten geben können. Wir sind daher alle eingeladen unsere Ideen und Talente für die Gestaltung unseres Zukunftsbildes einzubringen, um positive Antworten zu finden.

Eine wirkungsvolle Hilfe für einen optimistischen Weg in die Zukunft bietet uns das Leitmotiv unseres Herrn Pfarrers Mag. Karner, nämlich Gottes Versprechen „*Meine Gnade genügt dir, denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit.*“ Dieses Vertrauen können wir sicherlich auch aus der Weihnachtsgeschichte herauslesen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie viel Gesundheit und Freude im kommenden Jahr!

Gotthard Rainer

Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats



PGR Klausur 2018 unter der Leitung von Christoph Kainradl – ein Versuch, mit ein paar Auszügen aus dem umfangreichen Programm den Geist weiterzutragen:

- Inhalte der Klausur: spirituelle Vertiefung, einander (besser) kennenlernen, ins Zukunftsbild reinschnuppern, Morgenlob, Wort Gottes Feier.

- „Einstiegsspiel“: Wir bewegen uns ohne Worte im Raum aufeinander zu und schenken dem jeweiligen Gegenüber einen aufmerksamen, würdigen und liebevollen Blick. Es sind sehr berührende Momente, ja, Gottesbegegnungen im Anderen. Wir lernen uns durch Blicke kennen.

Amoris Laetitia:

128: „... *Der würdigende Blick besitzt eine enorme Bedeutung, und mit ihm zu geizen, pflegt Schaden anzurichten. Was tun nicht alles Eheleute und Kinder manchmal, um angesehen und berücksichtigt zu werden! Viele Verwundungen und Krisen entstehen, wenn wir aufhören, uns anzuschauen. ...*“

100: „... *Ein liebenswürdiger Blick ermöglicht, dass wir uns nicht so sehr bei den Begrenzungen des anderen aufhalten und so, auch wenn wir verschieden sind, ihn tolerieren und uns zu einem gemeinsamen Projekt zusammenschließen können. Die freundliche Liebe schafft Verbindungen, pflegt Bindungen, knüpft neue Netze der Eingliederung und baut ein festes soziales Gefüge auf. ...*“

- Das Leben und Wirken Christi ist der *Inhalt*, die Bibel die *Urkunde* unseres Glaubens. Aus rund 100 mitgebrachten Bibelschriften sucht jede/r eine aus: Welche spricht mich an und warum? Wir erklären unsere Wahl und teilen somit Glaubenserfahrungen, Erinnerungen, Geschichten miteinander. Wir lernen uns durch Worte kennen.

- Quiz: In Gruppen lösen wir unterschiedlichste Fragen aus dem Leben und der Religion. Die unkonventionelle Punktevergabe löst beherzte Diskussionen und viel Lachen aus. Fazit: Wir sind tolle Teams!

Fragenbeispiel: Welches der Laster ist, sozialpsy-

chologisch gesehen, das destruktivste?:

a) Stolz, b) Neid, c) Gier, d) Wollust.

Auflösung auf Seite 9.

- Aus dem Zukunftsbild:

„*Wir gehen vom Leben der Menschen aus.*“ Wo und wie nehmen wir das Leben der Menschen in unserem Pfarrverband wahr? Was wollen die Menschen überhaupt (Sehnsüchte, Wünsche) von der Kirche/Pfarre/von ChristInnen? Stiller Dialog: Wir schreiben eigene Antworten auf Post-Its und kleben sie an Tür/Fenster. Wir gehen umher, lesen, nehmen die Aussagen wahr, ergänzen, erweitern unsere Perspektiven ... Danach reflektieren wir in Kleingruppen.

„*Wir sind alle auf der Suche nach Gott.*“ Intonationsübung – Satz mehrmals laut lesen, jedesmal anders betonen rückt anderes in den Mittelpunkt.

„*Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten.*“ Was ist alles Gottesdienst? Nur der Messbesuch? Oder auch die Hinwendung zB. zu meinem kranken Kind, einem einsamen Menschen, den Armen ...



- Allgemeingültiges Schlusswort frei nach Christoph Kainradl:

Ihr habt eure Geschichte mit Gott erzählt und das bereicherte die Gemeinschaft. **Die Schätze der Kirche seid ihr mit euren unterschiedlichen Ansichten, Talenten, Herangehensweisen usw.** Gott kommt uns in jedem und jeder entgegen und deshalb ist der Umgang mit den Mitmenschen wichtig. Ihr habt mich und Euch mit euren Erzählungen bereichert. Wir sagen einander ein herzliches „Danke!“.

Karin Kranjec

Zu den bedeutendsten und wichtigsten Kulturtechniken zählt das Lesen. Mit der Lektüre eines guten Buches ist es uns möglich, Wissen zu erlangen oder auch einfach unsere Freizeit zu genießen. Büchereien nehmen bei der Vermittlung und Zurverfügungstellung von Büchern und digitalen Medien eine Schlüsselrolle ein und tragen wesentlich dazu bei, die Bedeutung des Lesens aufzuzeigen und auch zu fördern. Wir verstehen uns als Tor zur Welt der Literatur, des Wissens und der Informationen, die jeder und jedem offen steht.

In kleinen Schritten nähern wir uns der Welt der Bücher - von Fühlbüchern für die ganz kleinen LeserInnen, über Bilderbücher, Sachbücher und Belletristik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jeder Aufbruch beginnt mit dem ersten Schritt und Bücher und Bibliotheken sind wertvolle Impulsgeber für diese Aufbrüche.



Aber wie funktioniert eine Bücherei?

Ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen wäre der Büchereibetrieb in unserer Form gar nicht möglich, denn sie sind die Säulen des Büchereibetriebes. An dieser Stelle möchte ich mich mit einem aufrichtigen **DANKE** bei all meinen Mitarbeiterinnen bedanken.

Aber auch ohne interessierte LeserInnen wäre ein Fortbestand der Bücherei nicht möglich, denn sie ermöglichen uns durch ihre Mitgliedschaft den Ankauf von verschiedenen Medien und vor allem auch, dass wir bestimmten Förderkriterien des Bundes entsprechen.

Da wir den Förderkriterien entsprochen haben, war es uns möglich, in den vergangenen zwei Monaten eine Vielzahl an Medien anzukaufen - es waren an die 200 Bücher, die Sie bei uns entleihen können. Neueste Literatur für Groß und Klein, um einzutauchen in die Welt der Fantasie oder auch Sachliteratur, um sich Wissen anzueignen oder zu festigen.

Weihnachten und Weihnachtsferien stehen vor der Tür, gemütlich sitzen wir gemeinsam bei Tee und Keksen beieinander und genießen das Zusammensein mit anregenden Gesprächen oder guten Büchern.

In diesem Sinne wünschen wir all unseren LeserInnen ein besinnliches Weihnachtsfest und belebte Ferien!

Mein Motto lautet: „*Egal wie müde und abge-spannt ich bin, jeder Tag muss mit einem guten Buch enden. Ein paar Seiten gehen sich vor dem Schlafengehen immer aus.*“

Barbara Jaznikar und Team

.....



altwerden zu hause
Entspannt daheim anstatt ins Heim



**Lebenswertes Altern:
Wir beraten Sie mit
Ihren Angehörigen
und vermitteln
umfassende Hilfe!**

Info: 0664/1672362 www.altwerdenzuhaue.at

**Diese Ausgabe wurde
freundlicherweise
unterstützt von
altwerden zu hause**



Die Arbeit der Weltgruppe besteht immer aus zwei Teilen: Westkenia und Lieboch. Das bedeutet auf der einen Seite, zu den Freundinnen in Kenia den Kontakt zu halten, die Projekte zu begleiten, abgeschlossene Projekte abzurechnen und darüber Berichte zu schreiben. In Lieboch versuchen wir die Menschen über die Entwicklung in Westkenia zu informieren, aber auch Ideen der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem die Fair Trade-Idee, immer wieder zu stützen und konkret umzusetzen.

Zuletzt konnten wir bei den Gesundheitstagen in der Veranstaltungshalle im Oktober durch das Ausschicken von Fair Trade-Kaffee und -Tee mitwirken. Obwohl bei dieser Veranstaltung nichts verkauft wurde, bekamen wir die Erlaubnis, ein Spendenkörbchen aufzustellen und konnten so 362,70 € einsammeln, die natürlich wieder direkt für die Projekte in Kenia verwendet werden. Dieser Erfolg hat uns sehr gefreut, zumal das Dabeisein bei den Gesundheitstagen auch für uns sehr interessant war. Wir hatten ein Plakat aufgehängt, das darauf hinwies, dass durch Fair Trade-Produkte *die Gesundheit der HerstellerInnen und ihrer Familien*, die Kaffee oder Tee kultiviert und geerntet haben, oft in sehr mühevoller Handarbeit, gefördert wird.



Edwin Khaemba
mit seiner
Großmutter

Ein schöner Erfolg war in letzter Zeit auch die Nachricht, dass der junge Edwin Khaemba, der bei YEN in geringem Ausmaß mitarbeitet und sich dringend wünscht, eine höhere Bildung zu erwerben, von der Grazer NGO Zikomo in das Förderprogramm aufgenommen wurde. Das bedeutet, dass Zikomo ihm die Studiengebühren bezahlt, die in Kenia recht hoch sind und die sich Edwin sonst nie und nimmer hätte leisten können. Er wuchs teilweise ohne die Eltern auf und musste sich um jüngere Geschwister kümmern; die Großeltern konnten nicht mehr als die nötigsten Nahrungsmittel bereit stellen. Edwin hat von

Geburt an ein Handicap, eine deformierte linke Hand, was ihn aber nicht hindert, trotzdem große Ziele in seinem Leben anzustreben. Er möchte eine Ausbildung im medizinischen Bereich absolvieren, und wir hoffen für ihn, dass ihm das gelingt. Gerade wegen seiner Behinderung liegt er uns besonders am Herzen.



Zikomo ist eine kleine Grazer Gruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, afrikanische Studierende in ihren Herkunftsländern beim Studium zu unterstützen. Die Gebühren werden direkt an die jeweilige Universität bezahlt, die Studierenden werden aber die ganze Zeit aus der Ferne begleitet und motiviert. Wir haben schon in zwei Fällen junger Frauen erlebt, wie gut diese Gruppe arbeitet. Beide Frauen, Joyce und Hellen, konnten erfolgreich eine Ausbildung absolvieren und haben mittlerweile Arbeitsstellen in Kenia gefunden.

In letzter Zeit haben wir, abgesehen, von den Gesundheitstagen, noch einige weitere großzügige Spenden von Privatpersonen bekommen, die von unserer Arbeit überzeugt sind. Das ist jedes Mal eine große Freude für uns!

Das ganze Jahr über half und die Sponsoring-Partnerschaft mit der Raiffeisenbank Lieboch-Stainz, wofür wir uns herzlich bedanken!

Fall Sie unsere Projekte ebenfalls finanziell unterstützen wollen, sei hier die Kontonummer genannt: **IBAN: AT08 3821 0000 0000 0414 Raiffeisenbank Lieboch-Stainz**

(Anmerkung: Der Kontoname ist zwar Caritas Diözese/Weltgruppe Lieboch, aber jeder Euro kommt unserer Gruppe und nicht der Caritas zugute, die nur dafür sorgt, dass Sie für Ihre Spende eine Spendenquittung erhalten können.)

Ingeborg Schrettle

Nach nur drei Monaten Vorbereitungszeit durch unseren Herrn Pfarrer und unsere jungen Minibetreuerinnen Kathrin Müllerferli und Jasmin Kormann konnten wir am 30.9.2018 beim traditionellen Einstellungsgottesdienst unsere neuen Ministranten und Ministrantinnen stolz unserer Pfarrgemeinde vorstellen.

Wir freuen uns, dass

*Marie Grabenwarter
Anna Jäger
Elias Kager
Oliver Kager
Jonas Kranabetter und
Viktoria Teufel*

sich nach der Erstkommunion für den Dienst als Mini in unserer Pfarre entschieden haben.



An diesem Tag durften wir auch drei schon erfahrene Ministrantinnen als Hauptminis vorstellen. Nach 1-2 Jahren fleißiger Mitarbeit im Gottesdienst haben sie sich alle Fähigkeiten zum selbstständigen Ministrieren einer Messe angeeignet,

und können dadurch auch unsere jungen Neueinsteiger führen und unterstützen. Wir gratulieren

*Elisabeth Fink
Katharina Kogler und
Eva Ressmann*

zu ihrer neuen Aufgabe.

Leider mussten wir uns auch heuer wieder von drei langjährigen Ministranten verabschieden.

Wir bedanken uns bei

*Stefanie Gogg
Richard Huber und
Alina Truchsess*

für die Mitarbeit und wünschen euch Gottes Segen auf eurem weiteren Lebensweg.

Danken möchten wir aber auch allen altgedienten Minis, die unermüdlich im Kirchenjahr ihre Erfahrung einbringen und uns allen dadurch eine wertvolle Stütze sind.

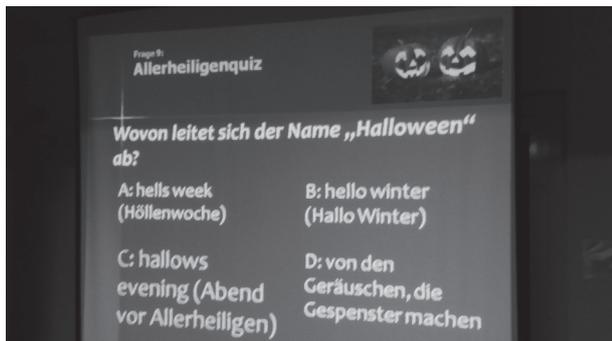
Insgesamt haben wir zur Zeit 32 aktive Kinder bzw. Jugendliche im Alter zwischen 8 und 16 Jahren, die immer wieder einen wertvollen Dienst am Altar leisten. Es ist für uns eine große Freude zu sehen, dass an den Wochenenden immer bis zu 10 von ihnen im Einsatz sind.

Wir wünschen euch allen weiterhin viel Spaß und Freude beim Ministrieren und bleibt so engagiert und fleißig wie bisher!

Heidi Kormann



Hätten Sie es gewusst?



Unsere Bräuche und Feste sind dem Kiltteam und der Katholischen Jungschar ein Anliegen. Deshalb luden wir die Kinder am 31. Oktober zur Allerheiligenrallye ein. Beim gemeinsamen Striezelbacken erfuhren sie, dass die Zöpfe das Verflechten von Himmel und Erde und von Heiligem und Nieheiligem darstellen soll. Geschickt flochten die Kinder die Allerheiligenstriezels und bald roch das Pfarrhaus ganz köstlich. Spielerisch und mit viel Spaß konnten sie beim Allerheiligenquiz ihr Wissen testen, lustige Antworten ausschließen und – ganz ohne Joker – meist auch die kniffligen Fragen lösen.



Wussten Sie, dass Heilige Menschen sind, durch die die Sonne scheint?

So hat es ein Kind in einer Geschichte beschrieben, und wir machten das sichtbar, indem die buntbemalten Heiligenbilder mit Öl bestrichen durchscheinend wurden und als Fensterbilder darauf aufmerksam machen.

Heilige werden mit ihren Attributen dargestellt! Wissen Sie, was das ist?

Die Jungscharkinder können nun die üblichsten, typischen Kennzeichen und Symbole, mit denen Heilige meist dargestellt werden, richtig zuordnen (z.B. die Heilige Barbara mit dem Turm ...). Beim Heiligenmemory haben sie das mit viel Eifer im Spiel geübt.



Zu Allerheiligen gehören natürlich auch die Stille und das Licht. Mit den zuvor schön gestalteten Kerzen erforschten wir unsere dunkle Kirche nach Heiligen und suchten uns einen Platz, auf dem wir noch nie gesessen sind. Die Stille des Kirchenraumes konnte auf uns wirken und die Kinder freuten sich danach das Allerheiligen- und Allerseelenfest mit Besuch der Gräber, Kerzenlicht und Striezelteilen in der Familie zu feiern.

Carola und Tina Schörgi

.....
Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
 Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch
 Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer, Fotos: privat, Auflage: 2070 Stück
 Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner, Druck: Werbeagentur Rypka GmbH, Dobl
lieboch.graz-seckau.at, pfarrblatt.lieboch@aon.at



Auflösung Quizfrage von Seite 5: Es ist der Neid. Eine Studie hat sich dem Thema gewidmet und u.a. zeigte ein Experiment in einem Unternehmen (Offenlegung der persönlichen Gehälter) die zerstörerische Kraft des Neides.

Nikolausaktion

Wie jedes Jahr führen wir auch heuer wieder eine Nikolausaktion durch. Am Vorabend des Nikolaustages (also **am 5. Dezember**) werden unsere Nikoläuse zwischen 17:00 und 20:00 Uhr Familien in Lieboch besuchen. Die Kinder werden im Gespräch Näheres über das Leben des Nikolaus erfahren. Geschenke, welche von den Eltern bereitgestellt wurden, werden vom Nikolaus anschließend den Kindern übergeben.

Wenn der Nikolaus auch zu Ihnen nach Hause kommen soll, melden Sie sich bitte bis **spätestens Montag, 03. Dezember 2018** im Pfarramt. Anmeldungen sind während der Kanzleistunden Montag von 14:30 – 17:30 Uhr und Donnerstag von 08:30 – 11:30 Uhr persönlich oder unter der Telefonnummer 03136/61207 erbeten.

Mit den freiwilligen Spenden werden seit Jahren zahlreiche Aktionen wie zum Beispiel unsere Jungschar und Ministranten unterstützt.

Gernot Guttmann



Heilige Elisabeth

Sie wurde als Tochter des Königs Andreas von Ungarn 1207 geboren. Vierjährig kam sie auf die Wartburg bei Eisenach (Thüringen) wo sie vierzehnjährig mit dem Landgrafen Ludwig IV. verheiratet wurde. In der furchtbaren Hungersnot 1225 verschenkte sie Getreidevorräte der Burg und persönliche Schätze an das Volk. Elisabeth kümmerte sich um Arme und Kranke. Ihre kurze, glückliche Ehe, in der sie drei Kindern das Leben schenkte, endete 1227 als ihr Mann als Kreuzfahrer in Süditalien an einer Seuche starb. Sie verließ die Wartburg und zog nach Marburg zurück. Elisabeth ließ ein Hospital errichten.

Sie lebte in großer Einfachheit und Armut und diente den Kranken. Elisabeth starb am 19. November 1231 und wurde am 27. Mai 1235 heilig gesprochen.

Auch in diesem Jahr haben wir der Hl. Elisabeth,

unserem Vorbild in der karitativen Arbeit, in unserer Pfarre gedacht. Am Sonntag, den 18. November fand für sie eine Hl. Messe statt. Anschließend gab es im Pfarrsaal einen Begegnungs-Kaffee bei einem gemütlichen Beisammensein. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der Elisabethfeier beigetragen haben!

Caritas
& Du
Wir > Ich

**Bitte vormerken!
Adventmarkt:**

am Samstag, den 1. Dezember 16 - 18 Uhr
am Sonntag, den 2. Dezember 11 - 12 Uhr

Der Sozialausschuss wünscht einen besinnlichen Advent und ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest.

*Edith Rainer
mit dem Sozialausschuss-Team*

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00	Lieboch
Mittwoch	18:00	Tobelbad: Reha-Zentrum
Donnerstag	19:00	Lieboch
1. Freitag	19:00 (Winter) 19:30 (Sommer)	Dobl: Petzendorf
ab 2. Freitag	19:00	Dobl: Pfarrkirche oder Schlosskapelle
Samstag	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30	Dobl
1.-15. d. M.	10:00	Lieboch
Sonntag	10:00	Dobl
ab 16. d. M.	08:30	Lieboch
1. Sonntag	10:00	
ab 2. Sonntag	08:30	Tobelbad

Pfarre Dobl



Di, 11.12. und Fr, 14.12.

06:30 **Rorate**, anschl.

Frühstück im Pfarrhof

So, 16.12.

17:00 **Adventsing**en in der Pfarrkirche

Mo, 24.12.

21:00 **Christmette**

Di, 01.01.

18:00 **Neujahrsgottesdienst**

Fr, 18.01.

19:30 **Jugendvesper**

.....

Neu am Friedhof: Urnenwände



Wiederkehrende Termine

Wortgottesfeiern:

Lieboch: 1. Sonntag im Monat

Dobl: 2. Sonntag im Monat (**10:00**)

Tobelbad: 3. Sonntag im Monat

Taufen in Lieboch:

1. Samstag oder Sonntag im Monat

Eucharistische Anbetung im Pfarrverband:

Lieboch: Donnerstag nach der Abendmesse

Dobl: Dienstag, 19:00 (Schlosskapelle)

Tobelbad: 1. Freitag/Monat, 20:00 (Rehaklinik)

Beichtgelegenheit/Aussprachemöglichkeit:

Lieboch: eine halbe Stunde vor jeder 8:30-Messe

Gebetsrunde Lieboch:

1. und 3. Dienstag/Monat, 19:30

Rosenkranzgebet in Lieboch:

eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

Gedächtnisrunde in Lieboch:

1. Mittwoch/Monat, 14:00 im Pfarrsaal

Meditationsabend im Pfarrsaal Dobl:

1. Montag/Monat, 19:00

Jugendgebetskreis im Pfarrheim Tobelbad:

1. und 3. Mittwoch/Monat, 19:00

.....

KMB-Termine

Zeitschritte-Tagung

Samstag, 12. Jänner 2019, 09.00 Uhr

Bildungshaus Schloss St. Martin bei Graz

Thema: „Mann sein – kompetent g’sund sein“

Referent:

Mag. Frank Amort, Dozent an der FH Joanneum für Public Health & Gesundheitsmanagement.

31. KMB-Besinnungsvormittag

3. Fastensonntag, 24. März 2019:

08.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

10.00 Uhr Vortrag und Diskussion im VAZ

Fernitz-Mellach

Thema: Von der Ohnmacht zur Wirkmacht

Referentin:

Andrea Reitingner, Pressereferentin des EZA

Dezember

Sa, 01.12. 16:00-18:00 u.

So, 02.12. 11:00-12:00

Adventmarkt im Pfarrsaal

Sa, 01.12.

18:00 Hl. Messe mit **Adventkranzsegnung**

Mo, 03.12.

19:00 **Patrozinium** Franz Xaver

Mi, 05.12.

Nikolausaktion (Seite 10)

Sa, 08.12.

10:00 Gottesdienst **Mariä Empfängnis**

12:00 **Gnadenstunde** (eucharistische Anbetung
mit eucharist. Segen zum Abschluss)

So, 09.12.

10:00 **Familiengottesdienst**,
anschließend erste **Sternsingerprobe**

Sa, 15.12.

06:00 **Rorate**, anschl. **Frühstück** im Pfarrsaal

So, 16.12.

Bücherei-Kaffee, Weltladen
und **Gib&Nimm Tisch**
sowie **Jungscharstunde**

Mo, 24.12.

16:00 **Kinderkrippenfeier** mit Krippenspiel

22:00 **Christmette**

Di, 25.12.

08:30 **Christtagsmesse**

.....

In eigener Sache:

FOTOGRAF(INN)EN GESUCHT

Nachdem das Kernteam des Pfarrblatts nur aus uns beiden besteht und wir gerade während Messen und Pfarrveranstaltungen oft auch anders eingespannt sind, suchen wir Unterstützung in Form von Fotograf(inn)en. Jeder, der gerne fotografiert und eine Kamera hat, kann sich bei uns melden und uns unterstützen. Ideal ist, wenn wir mehrere Personen finden, damit es leichter ist, die wichtigen pfarrlichen Veranstaltungen abzudecken.

Monika und Matthias Rainer

.....

Pfarrkontakte

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner **Kanzlezeiten:**

Tel.: 03136/61207

Mail: lieboch@graz-seckau.at

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Mi, 26.12.

08:30 **Stephanitagsmesse**,
anschließend zweite **Sternsingerprobe**

Mo, 31.12.

18:00 **Jahresschlussgottesdienst**

.....

Jänner 2019

Di, 01.01.2019

10:00 **Neujahrsgottesdienst**

Do, 03.01. u. Fr, 04.01.

Sternsinger sind in Lieboch unterwegs

So, 06.01.

10:00 **Sternsingermesse**

Sa, 19.01.

18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**

So, 20.01.

08:30 **Mitarbeiter-Gottesdienst**

So, 27.01.

Bücherei-Kaffee, Weltladen
und **Gib&Nimm Tisch**

.....

Februar

Sa, 09.02.

18:00 **Gottesdienst für Liebende**

So, 10.02.

10:00 **Familiengottesdienst** mit Vorstellung
der **Erstkommunionkinder**,
anschl. **Jungscharstunde**

So, 24.02.

Bücherei-Kaffee, Weltladen
und **Gib&Nimm Tisch**

.....

März

Mi, 06.03.

19:00 **Aschermittwoch-Gottesdienst**

So, 10.03.

10:00 **Suppensontag**

10:00 **Familiengottesdienst**
anschl. **Jungscharstunde**

.....

Pfarrer Mag. Johann Karner

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr